

Gesundheitswirtschaft Italien

Recovery Fonds beschleunigt Wandel

AUSGABE 2021



Italien gehört zu den Ländern in der Europäischen Union (EU), die am stärksten von der COVID-19-Pandemie getroffen wurden. Höhere Ausgaben für den Gesundheitssektor sollen nun eine effizientere und modernere Versorgung ermöglichen. Rund 20 Milliarden Euro sind zusätzlich im Recovery Fonds vorgesehen.

Der Ausbruch der Coronapandemie hat in Italien beträchtliche Folgen für das Gesundheitswesen. In das staatliche und steuerfinanzierte System wurde in den letzten Jahren unterdurchschnittlich investiert. Laut Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beliefen sich die öffentlichen und privaten Gesundheitsausgaben 2019 auf 3.260 Euro pro Kopf, das entspricht 8,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Im Jahr 2021 sind von öffentlicher Seite knapp 121,3 Milliarden Euro für das Gesundheitswesen angesetzt. Dazu kommen noch ungefähr 42 Milliarden Euro private Ausgaben.

Das italienische Gesundheitssystem ist im Allgemeinen leistungsstark. Die Italiener haben einen guten Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und in der Regel kostenlosen Versorgung, jedoch gibt es regional erhebliche Unterschiede bei der Qualität der Ausrüstung und den Wartezeiten. Ein Grund ist die dezentrale Organisation - nicht zuletzt bei der Beschaffung - und die fehlende Interoperabilität von Systemen. Den Auswirkungen der Coronakrise konnte das italienische Gesundheitswesen nicht standhalten. Nun ist der Gesundheitssektor ein Schwerpunkt des Recovery Plans Italiens.

Um den derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen besser begegnen zu können, sollen vor allem mehr Mittel in die Restrukturierung der Gesundheitsinfrastruktur, in die Modernisierung und auch in die Digitalisierung fließen. Im Haushalt sind zwischen 2022 und 2023 zusätzlich 100 Millionen Euro und für 2023 bis 2032 weitere 200 Millionen Euro jährlich eingeplant. Im Recovery Fonds sind damit insgesamt rund 20 Milliarden Euro für den Gesundheitssektor vorgesehen.

Die größten Herausforderungen, vor denen das Gesundheitssystem steht, sind neben der Pandemiebewältigung der wachsende Anteil der Bevölkerung mit chronischen Krankheiten sowie der demografische Wandel. Die italienische Bevölkerung gehört zu den ältesten weltweit. Langfristig sollen digitale Lösungen die Versorgung verbessern und Abhilfe schaffen. 7,9 Milliarden Euro wurden im Recovery Fonds für die medizinische Nahversorgung und die Telemedizin angesetzt.

Zahlen und Fakten

6,4 Prozent

des Bruttoinlandsproduktes gab die italienische Regierung 2019 für die Gesundheitsversorgung aus.

5 Milliarden Euro

betrug der Import von Pharmazeutika 2020 aus Deutschland – ein Plus von knapp 5,6 Prozent, während die meisten anderen Importe aus Deutschland rückläufig waren.

4 Ärzte

gab es 2019 pro 1.000 Einwohner. Damit liegt Italien innerhalb der EU im Mittelfeld.

Branchenspezifische Marktentwicklung

GTAI-Auslandsmitarbeiter berichtet aus Italien



Oliver Döhne
Mailand

ARZNEIMITTEL

Private Ausgaben steigen

Italien ist ein großer Produzent, Importeur und Absatzmarkt von Pharmazeutika. Der Branchenumsatz lag 2020 bei rund 29 Milliarden Euro, davon 80 Prozent patentierte Arzneimittel, 11,5 Prozent Generika und 8,5 Prozent rezeptfreie Medikamente (Over The Counter; OTC).

Im Jahr 2020 erreichte die Produktion 34 Milliarden Euro, der Import rund 28 Milliarden Euro. Wertmäßig gehen rund drei Viertel an das öffentliche Gesundheitssystem. Aufgrund des Sparkurses der Regierung könnte der Markt für Generika deutlich wachsen, auch wenn noch ein kultureller Vorzug für Markenprodukte besteht. Die privaten Ausgaben für Arzneimittel steigen überdurchschnittlich.

Eckdaten Gesundheitsmarkt



60,5 Millionen
Gesamtbevölkerung (2021)



23,2 Prozent
Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre (2020)



7,5 Prozent
Anteil der Bevölkerung über 80 Jahre (2020)



29 Milliarden Euro
pharmazeutische Verkäufe (2020) *

* Schätzung
Quellen: OECD; Farmindustria; Istituto Nazionale di Statistica (Istat); Vereinte Nationen

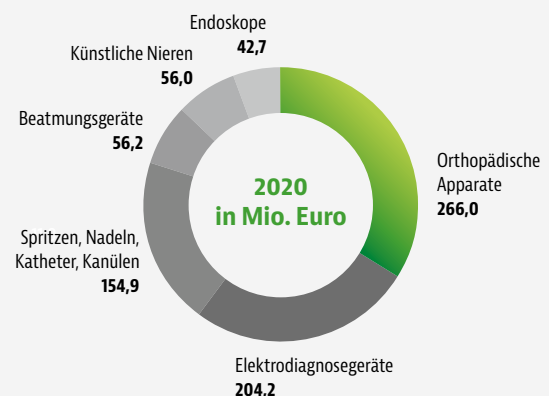
MEDIZINTECHNIK

Aktionsplan für die Modernisierung

Italien ist ein expandierender Markt für High-End-Medizintechnik. Rund 71 Prozent der Geräte gehen an das öffentliche Gesundheitssystem, dessen Bestand aber zunehmend veraltet. Aus dem Recovery Fonds sollen nun 2 Milliarden Euro in neue medizinische Ausrüstung fließen. Das Gesundheitsministerium arbeitet zurzeit an einem Aktionsplan zu Bedarf und Beschaffung.

Private Labore und Dienstleister gewinnen an Boden und investieren ebenfalls. Das Marktvolumen beläuft sich auf geschätzte 10,5 Milliarden Euro. Ein großer Teil des Equipments wird importiert. Deutschland ist zweitwichtigster Lieferant.

Importe Medizintechnik aus Deutschland *



* Auswahl
Quelle: Istat

DIGITALE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Interoperable Systeme benötigt

Gesundheitsinstitutionen, Regierung, Hersteller und Patienten wollen mehr digitale Gesundheitslösungen. Noch steht einer Umsetzung die dezentrale Organisation des Gesundheitswesens im Weg. Im Recovery Plan sind rund 12 Milliarden Euro für Innovation, Forschung und Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitssystems vorgesehen. Unter anderem sollen 184 spezialisierte Notfallkliniken (DEA livello II) digitalisiert werden. In der Telemedizin ist die Einrichtung von 575 Koordinierungsstellen geplant. 51.799 Ärzte sollen mit einem technischen Kit ausgestattet werden.

Verbreitung digitaler Lösungen



Elektronische Gesundheitsakte (FSE)

Bereits 32,8 Millionen Nutzer



Elektronische Rezepte

Bisher 311 Millionen ausgestellte Rezepte



Apps/Wearables

Einer von drei Italienern benutzt Smart Watches und Health Apps



Digitale Therapien

Zunehmend im Einsatz für Monitoring von Langzeitpatienten

Quelle: Agenzia per l'Italia digitale

MEDIZINISCHE BIOTECHNOLOGIE

Wichtiger Wirkstoffentwickler

Der Umsatz mit Produkten der medizinischen Biotechnologie lag 2020 bei rund 9 Milliarden Euro, die Investitionen betragen rund 700 Millionen Euro pro Jahr. Schwerpunkte sind die Diagnose und Prävention sowie Therapien von Krebserkrankungen und Infektionskrankheiten, Neurologie und Dermatologie. Rund 9 Prozent aller (bio-)pharmazeutischen Wirkstoffe kommen aus Italien.

Die wichtigsten Cluster befinden sich in den Regionen Lombardei, Toskana und Latium. Die Forschung gilt als exzellent. Aus dem Recovery Fonds sollen je 100 Millionen Euro in Ausschreibungen für Proof of Concept-Voucher, einem finanziellen Fördermittel zum Nachweis der grundsätzlichen Durchführbarkeit, und Projekte für seltene Erkrankungen fließen.

Regionale Schwerpunkte

- Innovative Therapien, Arzneimittelforschung
- Diagnostika
- Impfstoffentwicklung, Arzneimittelforschung



Quelle: Assobiotech

Drittgrößter Abnehmer in der EU

Italien ist ein wichtiger Importeur von Produkten der deutschen Gesundheitswirtschaft. Die Aufstockung der finanziellen Mittel für den Gesundheitssektor kann für neue Lieferchancen sorgen. Modernisierung und Digitalisierung stehen im Fokus.

Trotz einer starken inländischen Produktion ist Italien dritt-wichtigster Abnehmer deutscher Produkte in der EU. Laut Branchenanalysten wurden für den Gesundheitssektor 2019 Waren im Wert von 7,9 Milliarden Euro aus Deutschland importiert. Die Nachfrage soll in Zukunft weiter steigen. Deutschland ist größ-

ter Lieferant von Medikamenten, sogar noch vor den USA und der Schweiz, und liefert 17 Prozent des Bedarfs. Bau- und Modernisierungsprojekte können deutschen Anbietern von Medizintechnik vielversprechende Aufträge bescheren. Vorhaben, wie der Neubau einer Klinik in Cisanello Pisa für 500 Millionen Euro oder das neue Galeazzi-Krankenhaus im Milano Innovation District in Mailand, das 2022 fertiggestellt werden soll, bieten Lieferchancen. Importbedarf besteht unter anderem bei ferngesteuerten Monitoringsystemen, Bildgebungsgeräten, ophthalmologischen Geräten sowie Hilfsmitteln für die Pflege und Ausrüstung für die Telemedizin.

Unterstützungsangebote für einen Markteinstieg in Italien

Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Die Exportinitiative bündelt Unterstützungsangebote für die Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft.
→ www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de

Länderinformationen Italien

Die wichtigsten Informationen zum italienischen Wirtschaftsumfeld sowie zu Zoll und Recht auf einen Blick.
→ www.gtai.de/italien

BMWi-Markterschließungsprogramm (MEP)

Das MEP fördert projektbezogene Maßnahmen für mittelständische Unternehmen. Für die Gesundheitswirtschaft finden jedes Jahr rund zehn Veranstaltungen statt.
→ www.ixpos.de/markterschliessung

Deutsch-Italienische Handelskammer (AHK Italien)

Die Auslandshandelskammer Italien ist die offizielle Vertretung der Deutschen Wirtschaft in Italien und dient als Anlaufstelle für Unternehmen.
→ www.ahk-italien.it

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/gesundheitsmaerkte



Ihre Ansprechpartnerin für die Gesundheitswirtschaft:
Joanna Zygodlo
joanna.zygodlo@gtai.com



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Informationen zur Gesundheitswirtschaft erhalten Sie unter: [@GTAI_Gesundheit](https://twitter.com/GTAI_Gesundheit)

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autoren: Oliver Döhne, Mailand; Joanna Zygodlo, Berlin

Redaktion: Joanna Zygodlo, T +49 30 200 099 228

Redaktionsschluss: April 2021

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: S1: Getty Images/Tempura; Portraits: GTAI/Studio Prokopy.jpg

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21264

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages